



Engartner, T., Hedtke, R. & Zurstrassen, B. (2021). *Sozialwissenschaftliche Bildung. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft*. utb.
 ISBN 978-3-8252-5396-7;
 278 Seiten; € 25,00
 inkl. PowerPoint-Foliensatz online

Das Vorhaben erscheint ganz schön ambitioniert: Auf knapp 240 Seiten (plus 30 Seiten Literaturverzeichnis) und einem 70-teiligen Materialverzeichnis, zusätzlich ein umfangreicher, online verfügbarer PowerPoint-Foliensatz für das insgesamt fünf Kapitel umfassende Lehrbuch einer sozialwissenschaftlichen Bildung, in der „der Zusammenhang von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lebensweltorientiert und multiperspektivisch im Einklang mit sozialwissenschaftlichen Prinzipien erschlossen werden kann“, heißt es in der Verlagsankündigung.

Es wendet sich eigener Angabe nach an Studierende, Lehrende sowie Referendarinnen und Referendare von Unterrichtsfächern wie *Politik und Wirtschaft*, *Sozialwissenschaften*, *Arbeitslehre*, *Wirtschaft – Arbeit – Technik*, *Gemeinschaftskunde*, *Sozialkunde* sowie *Verbraucherbildung* [sic] der allgemein- und berufsbildenden Schulen, aber auch an Lehrende in außerschulischen Bildungseinrichtungen – und will damit für den Unterricht in all diesen Fächern geradezu *präparieren*.

Angelegt ist das *Lehrbuch* von den Autoren/der Autorin dezidiert nicht als Nachschlagewerk oder Handbuch, sondern als *Studien- und Arbeitsbuch*, inklusive eines fachdidaktischen Propädeutikums und umfangreichen Arbeitsmaterialien, Quellentexten, Denkanstößen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung.

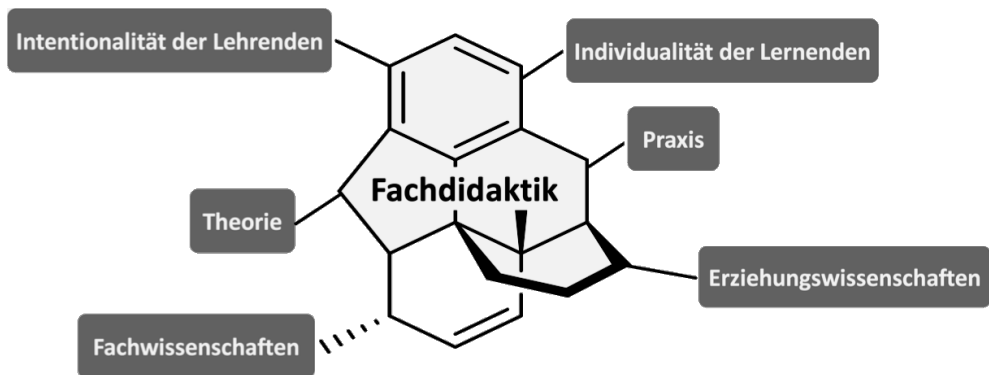
Kapitel 1 befasst sich mit dem Warum und Wozu sozialwissenschaftlicher Bildung und skizziert Entwicklungslinien und Eckpfeiler einer integrativen Konzeption sozialwissenschaftlicher Bildung.

Kapitel 2 zeigt die Herausforderungen, z. B. die soziale Ungleichheit und damit verbundene benachteiligende gesellschaftliche Strukturen auf, deren Charakteristika und Kontexte sowie die Bezugsdisziplinen sozialwissenschaftlicher Bildung.

Kapitel 3 stellt mit neun Leitbildern das normative (Makro-)Gerüst sozialwissenschaftlicher Bildung vor:

Wissenschaftsorientierung, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität, Lebensweltorientierung, Situationsorientierung, Problemorientierung, Schülerzentrierung und -orientierung, Konfliktorientierung, Pluralität und Kontroversität, sowie last but not least Handlungsorientierung.

Ein *Alleinstellungsmerkmal* für die sozialwissenschaftliche Bildung charakterisieren diese Leitbilder zwar nicht – z. B. für die Domäne der Ernährungs- und Verbraucherbildung klingen sie geradezu vertraut –, verdeutlichen aber einmal mehr die *Komplexität jeder fachdidaktischen Problemstellung*. Hervorgehoben sei in diesen Zusammenhang lediglich der Bereich der *Inter- und Transdisziplinarität* als einer Kardinalfrage der Fachdidaktik/en. Sehr deutlich wird auf ihre entscheidende *Brückenfunktion* in der Zusammenführung fachlicher, didaktischer und pädagogischer Ansichten und Ansprüche hingewiesen:



Brückenfunktion der Fachdidaktik (Quelle: aus Foliensatz zu Kap. 1; CC BY 4.0)

Fachdidaktik/en funktionieren demnach als unverzichtbar verbindendes Scharnier zwischen

- der *Intentionalität der Lehrenden* und der *Individualität der Lernenden*,
- der *Theorie* und der *Praxis* sowie
- den *spezifischen Fach- und allgemeinen Erziehungswissenschaften*.

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Realisierung dieser *Mission* sind zwei zentrale Überlegungen: Zum einen über die Notwendigkeit der *Interdisziplinarität* – eine Antwort auf die o. a. fachdidaktischen Leitbilder der Wissenschaftsorientierung, Pluralität, Lebensweltorientierung, Situationsorientierung, Problemorientierung und Handlungsorientierung zur Lösung komplexer Fragen- und Problemstellungen aus und in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Und zum anderen die Möglichkeiten und Schwierigkeiten von *Transdisziplinarität* – ein zugleich problembewusstes und -bezogenes Vorgehen zur Überwindung der offensichtlichen Grenzen, vielseitigen Begrenzungen und erkennbaren Engführungen der Einzeldisziplinen,

um Herausforderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik deutlich erkennen, sachgerecht erfassen und letztendlich auch erfolgreich lösen zu können.

Kapitel 4 behandelt umfangreich und detailliert die Erkenntnis-, Lehr- und Lernmethoden im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Lehr-Lernmethoden spezifisch sozialwissenschaftlicher Provenienz (Textanalyse, Pro-Contra, Planspiel, Karikatur, Stationenlernen, Fallstudien, Classrooms Experiments, Zukunftswerkstatt, Szenariotechnik, Betriebserkundung)¹ werden den neun fachdidaktischen Leitbildern/Prinzipien zugeordnet und auch expliziert, welche Methoden für welche Prinzipien besonders oder auch kaum bzw. nicht geeignet sind.

Im *Kapitel 5* schließlich werden theoretische Überlegungen und praktische Anregungen für die Planung sozialwissenschaftlichen Unterrichts zu ausgewählten Unterrichtsgegenständen und -themen an- und dargestellt, die – wie betont wird – in keiner Weise Ansprüche auf fachdidaktisch-curriculare Vollständigkeit oder gar bildungstheoretische Lückenlosigkeit erheben.

Das *Lehrbuch* eignet sich für einen Einsatz im Rahmen entsprechender fachdidaktischer Lehrveranstaltungen an Hochschulen oder Seminarveranstaltungen der zweiten Phase, versucht es doch einen Brückenschlag zwischen den oftmals sehr unterrichtspragmatisch zentrierten studentischen Erwartungen sowie fundierter fachdidaktischer Theoriebildung und – angesichts der aktuellen Studiensituation an den Hochschulen und Studienseminaren ein nicht zu vernachlässigender Aspekt – in der Tat auch hervorragend als *Arbeitsbuch* zum Selbststudium: Neben der Lektüre bietet der Band dezidiert Frage- und Aufgabenstellungen zur Aufbereitung und Aneignung der theoretischen Grundlagen sowie deren Reflexion in der dazu nötigen Breite und Tiefe an.

Die digital als Creative Commons Lizenz (CC BY 4.0) frei zur Vervielfältigung, Bearbeitung und Weiterverbreitung (mit Urhebernamensnennung) in jedwedem Format oder Medium zur Verfügung stehenden *PowerPoint-Foliensätze* zu allen Kapiteln ermöglichen deshalb eine Erstellung, Gestaltung und Darbietung der eigenständig oder auch kollaborativ erarbeiteten Studienresultate.

Summa summarum kann man sagen: Chapeau! Und:



Der Anspruch einer leitperspektivisch fundierten Entfaltung, fachdidaktisch fokussierten Begründung und unterrichtspraktisch konstruktiven Modellierung der sozialwissenschaftlichen Bildung wurde eingelöst!

Werner Brandl

¹ Das empfehlenswert umfangreiche *sowi-online-Methodenlexikon* bietet ergänzend Methoden des Lehrens und Lernens für die Belange sozialwissenschaftlicher Bildung an: <https://www.sowi-online.de/methoden/uebersicht.html>